

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

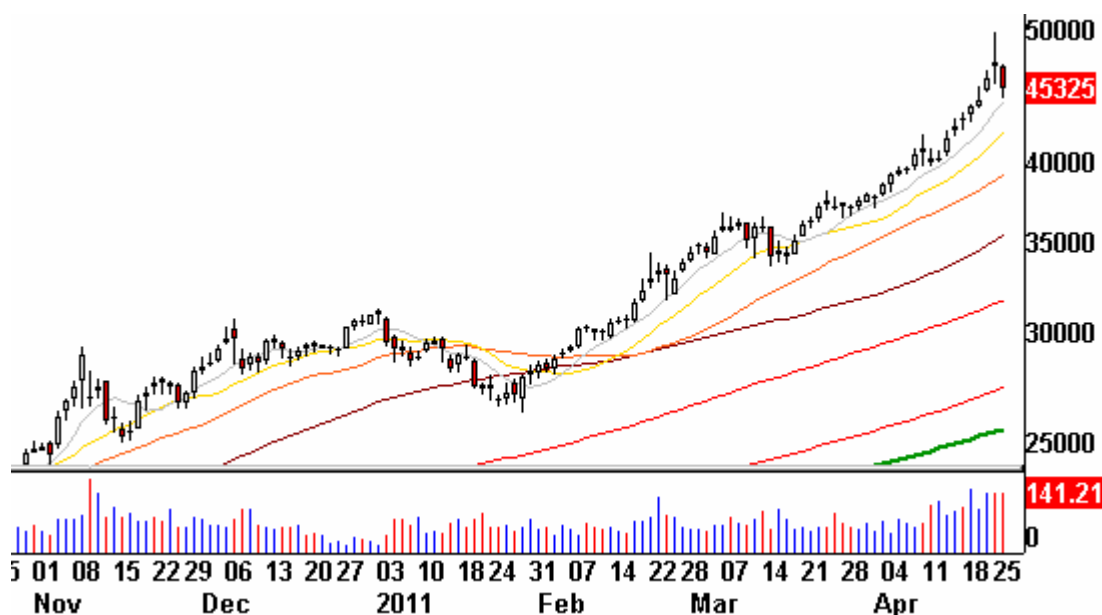
Dienstag, den 26. April 2011

Bei den Einschätzungen ergibt sich in dieser Woche keine Änderung.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	neutral	12.04.11	Preistief 18.04. (1.294) im S&P 500 neue Schlüsselmarke, Jahreshochs Widerstand
Anleihen	bearish	16.10.10	Notenbanksitzung am Mittwoch, zuletzt „Buy the dips“ am langen Ende
US-Dollar	bearish	11.04.11	Preistief 18.04. im Euro/USD neue Schlüsselmarke
Erdöl	neutral	17.11.10	Jüngste Preisentwicklung im April bei Erdöl wieder wie Aktienmarktderivat
Edelmetalle	bullish	21.02.11	Silber erreicht mit runder Marke von 50 USD Kursziel, Silberminen mit relativer Schwäche

Wir hatten in der vergangenen Woche von einer erhöhten Wahrscheinlichkeit eines „Oster-Hochs“ für Silber geschrieben. Am Ostermontag erreichte das Edelmetall mit einem Preis von 49,84 US-Dollar praktisch die 50-Dollar-Marke als Zielmarke.

Silber Tageschart



Wir hatten für diesen Fall zu Gewinnmitnahmen geraten. Alexander Hirsekorn wird in seiner CoT-Interpretation näher auf die Edelmetalle eingehen.

Zu den Märkten.

697 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 271 Mio., das Abwärtsvolumen 417 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 39% vom Gesamtvolumen. 212 neue Hochs standen 20 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.480 Punkten um 26 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.335 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.826 Punkten um 6 Punkte (+0,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.301 Punkten (+0,2%).

Größte Gewinner: Tech-Werte, Transports; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 121,16 Punkten (121,15).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,37 Punkten (75,11).

Crude Öl notiert bei 111,13 (109,16) und US-Erdgas bei 4,34 Dollar (4,29).

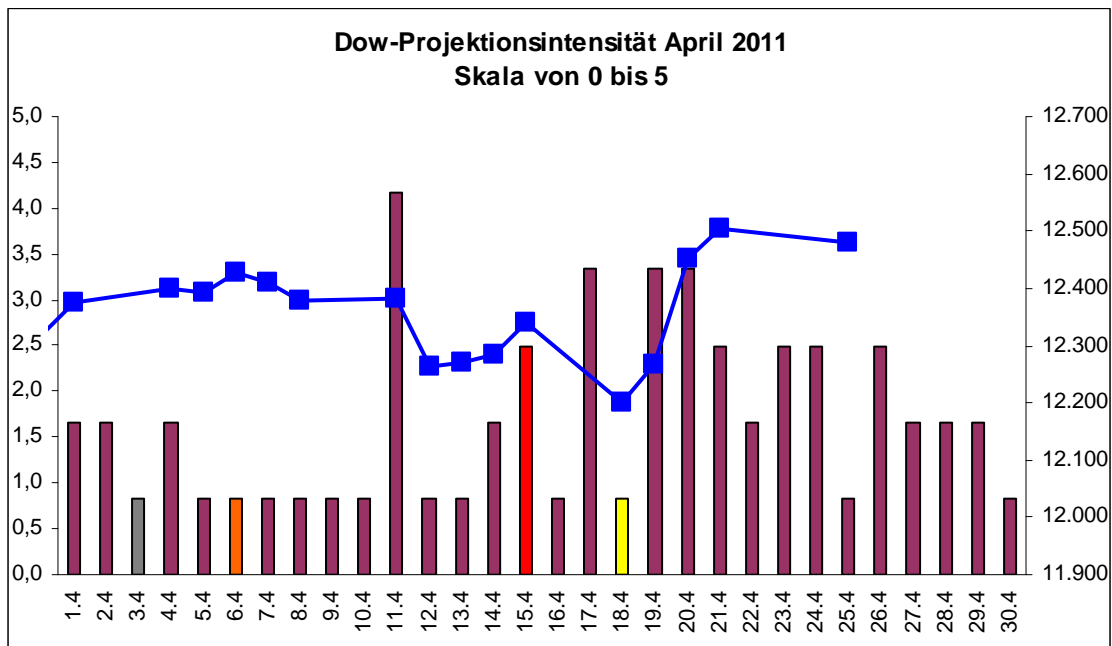
Der Goldpreis notiert bei 1.497 Dollar/Unze (1.509). Gold in Euro liegt bei 1028.

Silber befindet sich bei 45,07 Dollar (47,14).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,6% auf 581 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 220 Punkten. Newmont Mining verlor 144 Cent und endete bei 57,79 Dollar.

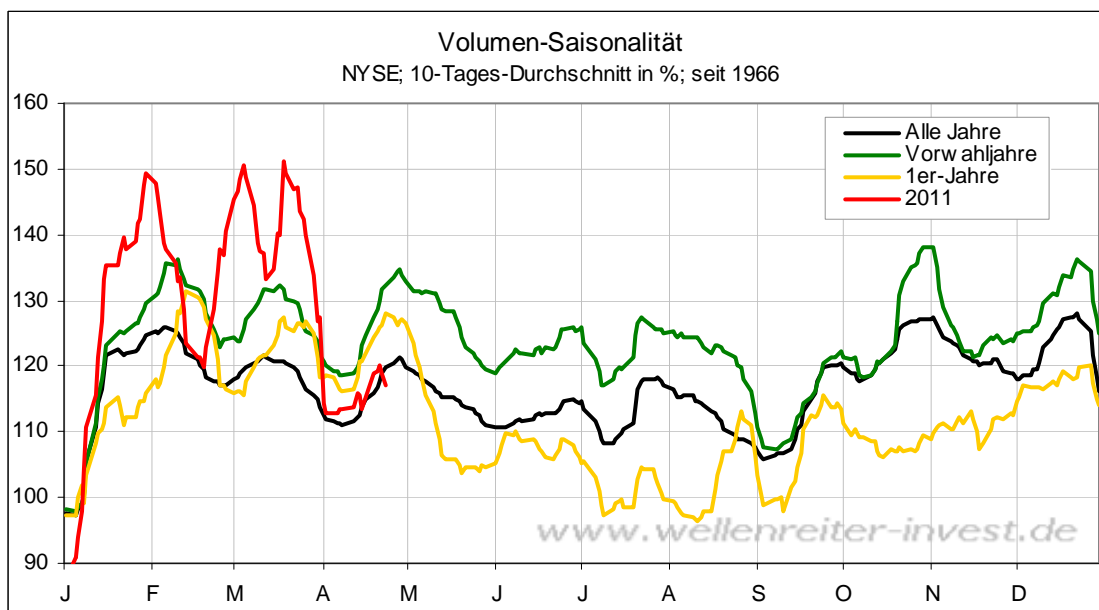
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 7,4% auf 15,77 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,22 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,74. Die Equity-PCR endete bei 0,58. Die OEX-PCR endete bei 1,85. Der ISEE schloss mit 129.

Zeitprojektionstage: 11.04., 17.-20.04.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Warten auf die Fed-Sitzung (Mittwoch) sowie der Feiertag in Teilen Europas (Ostermontag) führte gestern zu geringen Handelsvolumina. Ein Blick auf die Volumen-Saisonalität offenbart für die kommenden Monate ein üblicherweise weiterhin schwaches Volumens-Bild.



Wir bleiben bei unserer neutralen Haltung für die Aktienmärkte.

Ein interessanter Kampf mit einer runden Marke findet in China statt. Der Shanghai Composite Index scheiterte zuletzt an der 3.000-Punkte-Marke und damit an der oberen Widerstandslinie der Dreiecksformation.

Shanghai Composite Index Wochenchart



Aktuell notiert der Index bei 2.937 Punkten. Klar ist: In der laufenden Verengungsphase wird Spannung aufgebaut, die sich in einer Trendbewegung entladen dürfte. Unklar bleibt die Ausbruchrichtung. Die Marke von 2.700 Punkten bildet die untere Unterstützung.

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

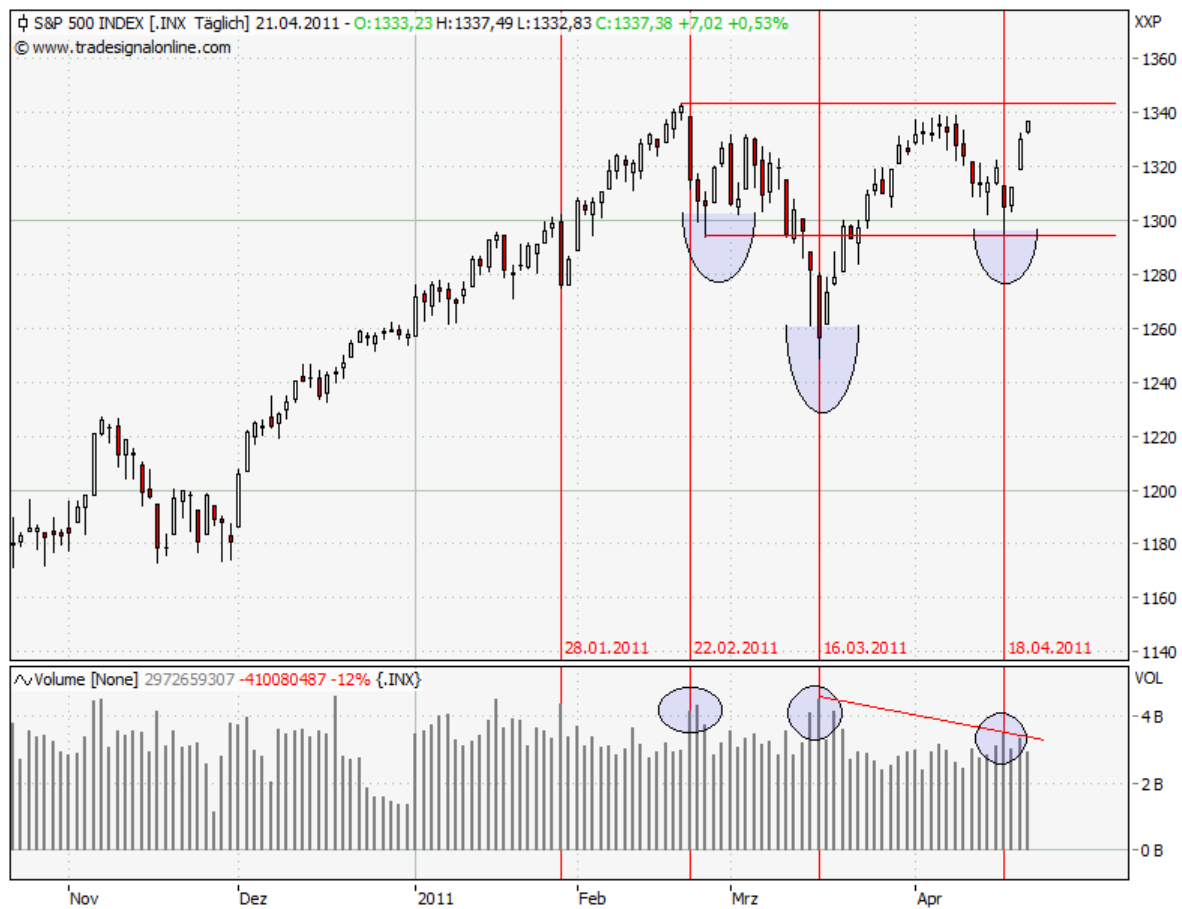
Der CoT-Report vom 19.04.11 enthält keine neuen Extrempositionierungen der Commercials.

Aktien: Dow Industrial Average mit neuen Jahreshochs Trendsetter oder Einzelgänger?, im S&P 500 existiert eine potentielle inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation, Zweifel wegen nahem Allzeithoch im Russell 2000 erlaubt

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.266,75	3,17	-15.196	+5.855	-767	-6.621
S&P 500	1.312,62	-1,54	-2.898	+14.597	+16.563	+1.966
Nasdaq 100	2.306,77	8,47	-12.504	+4.178	+1.317	-2.861
Russell 2000	823,01	0,74	+11.149	+4.365	+5.474	+1.110

Die Preisveränderungen fielen im Beobachtungszeitraum gering aus, temporäre Schwäche überwog durch die Abstufung des Ausblicks der US-Schulden durch die globale

Ratingagentur Nummer Eins (S&P). Die Commercials praktizierten bei der temporären Preisschwäche ein „Buy the dips“-Muster und kauften somit die Schwäche.



Der S&P 500 befindet sich weiterhin in einem intakten Aufwärtstrend. Auf der Oberseite sind das Februarhoch bei 1.344 Punkten bzw. die sekundären Hochpunkte bei 1.339 (Preishochs Anfang April) als Widerstand anzusehen. Auf der Unterseite ist das Preistief bei 1.294 Punkten vom 18.04. als eine neue Schlsselmarke zu definieren. Dieses Preisniveau ist das identische Preisniveau wie am Zwischentief am 24.02. Als Kursformation ist eine potentielle **inverse Schulter-Kopf-Schulter-Formation** erkennbar. Die Nackenlinie wäre dabei der Bereich 1.340-45 Punkte und bei einem Überwinden der alten Jahreshochs würde das Kursziel im Bereich von etwa 1.430 Punkten liegen. Die Entwicklung des Handelsvolumens würde zu einer solchen bullischen Formation passen, da das Handelsvolumen vom Kopf (Tiefpunkt) der Formation hin zur rechten Schulter deutlich abgenommen hatte und somit einen geringen Verkaufsdruck angezeigt hat.

Das Kaufinteresse bleibt auch überschaubar wie zum einen das relativ niedrige Handelsvolumen an der NYSE in 2011 anzeigt. Der letzte Handelstag mit einem Aufwärtsvolumen von mindestens 90% war der 01.12.2010. In diesem Jahr fehlt ein

solcher Handelstag, der starkes Kaufinteresse anzeigt. Handelstage mit einem Abwärtsvolumen von mindestens 90% wurden am 21.02., 16.03. und 18.04. notiert (diese Tage sind mit einer roten Linie auf dem obigen Chart markiert). Am 28.01. wurde diese Hürde knapp verfehlt. Tritt ein Handelstag mit einem solch hohen Abwärtsvolumen an einem Hochpunkt auf, dann indiziert er mehr Preisschwäche in den Folgewochen. Dies war im Februar zu beobachten. Ein hoher Verkaufsdruck nach einer Phase der Preisschwäche signalisiert hingegen oftmals eine Erschöpfung der Verkäufer. Diese Feststellung trifft auf die beiden letzten Zeitpunkte 16.03. und 18.04. zu. Oberhalb der neuen Schlüsselmarke von 1.294 Punkten ist daher der Aufwärtstrend als intakt anzusehen. Neue Bewegungshochs auf Jahresbasis hat bis dato lediglich der in seiner Struktur defensivere Dow Jones Industrial Average erreicht (bisher begleitet von einer Nicht-Bestätigung des Dow Jones Transportation Average), Small und Mid Caps oder auch Technologieaktien notieren alle unterhalb ihrer Jahreshochs.

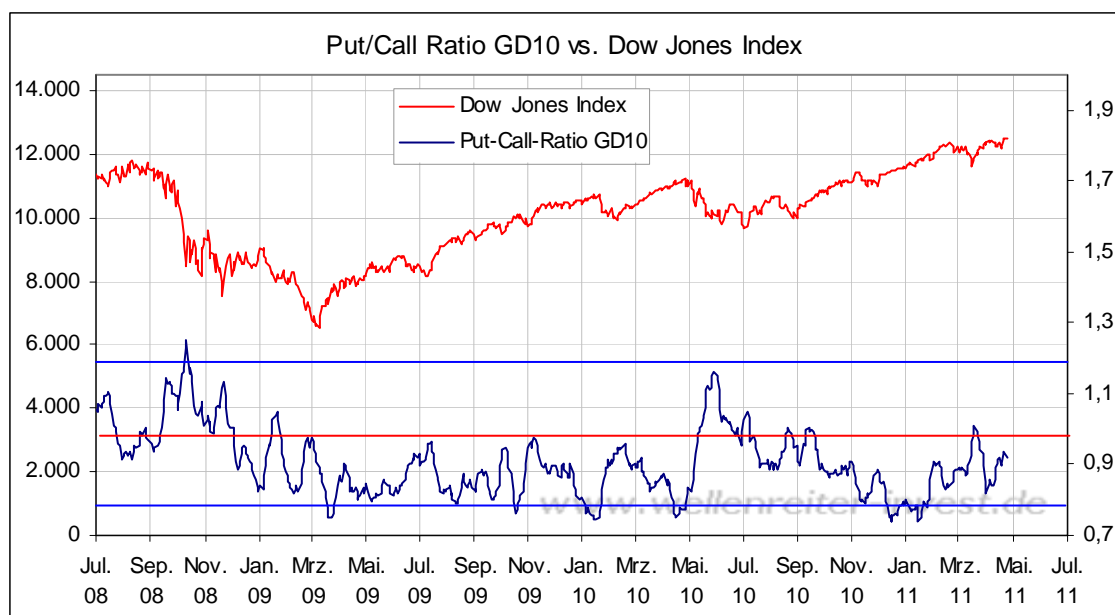


Der Nasdaq 100 neigte in den letzten Wochen zur relativen Schwäche und notiert ähnlich wie der S&P 500 noch unterhalb seiner Jahreshochs. In der letzten Kalenderwoche brach der Index aus einer Dreiecksformation mit einer signifikanten Kurslücke nach oben aus und hat am Gründonnerstag die offene Kurslücke von Februar geschlossen. Als

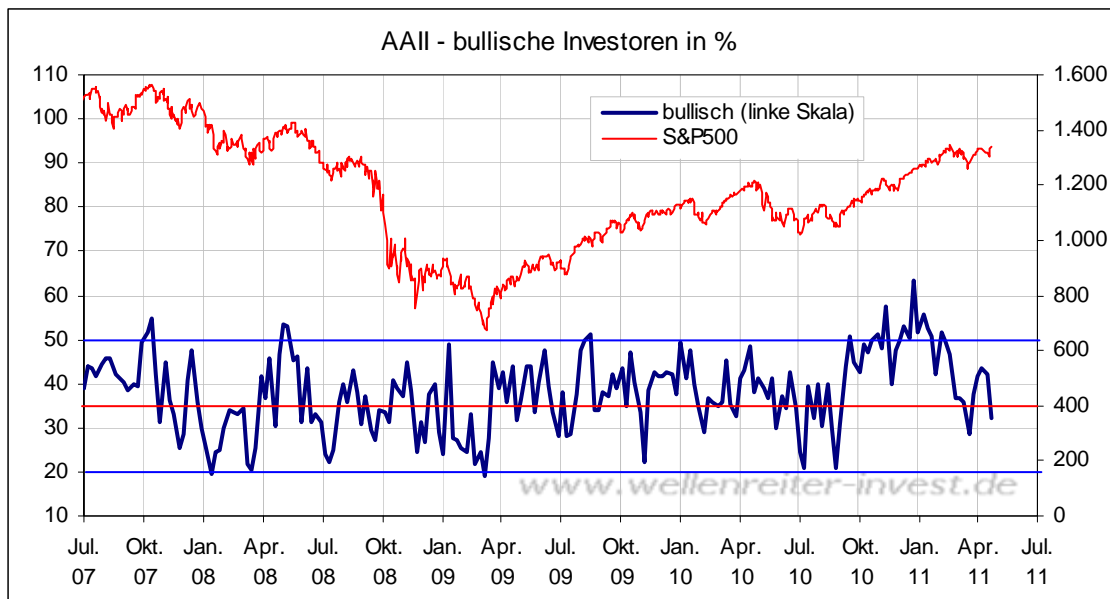
Widerstand agiert das Jahreshoch bei 2.403 Punkten. Ähnlich wie beim S&P 500 erreicht der Technologieindex damit einen deutlichen Widerstandsbereich.

Insofern besteht technisch die Möglichkeit, dass sich alternativ bereits seit Mitte Februar eine Seitwärtsbewegung einstellt, die marginal neue Bewegungshochs mit sich bringt, aber insgesamt eine Trendabschwächung darstellt. Diese Alternative besteht vor allem im Hinblick auf die Entwicklung des Russell 2000, der sein Allzeithoch von 2007 bei 856 Punkten erreicht hatte und bis dato Anfang April marginal überboten hatte. Solange das Nebenwertebarmeter diesen als stark einzustufenden Widerstand nicht überbieten kann, ist ein nachhaltiger Ausbruch des S&P 500 auf der Oberseite unwahrscheinlich. Da der übergeordnete Kapitalmarktrend weiterhin Reflation heißt und durch die beschleunigte Preisschwäche des US-Dollars zusätzlich befeuert wird, überwiegen die Aussichten auf eine Fortsetzung des Aufwärtstrends, eine bearische Umkehrformation erscheint momentan unwahrscheinlich.

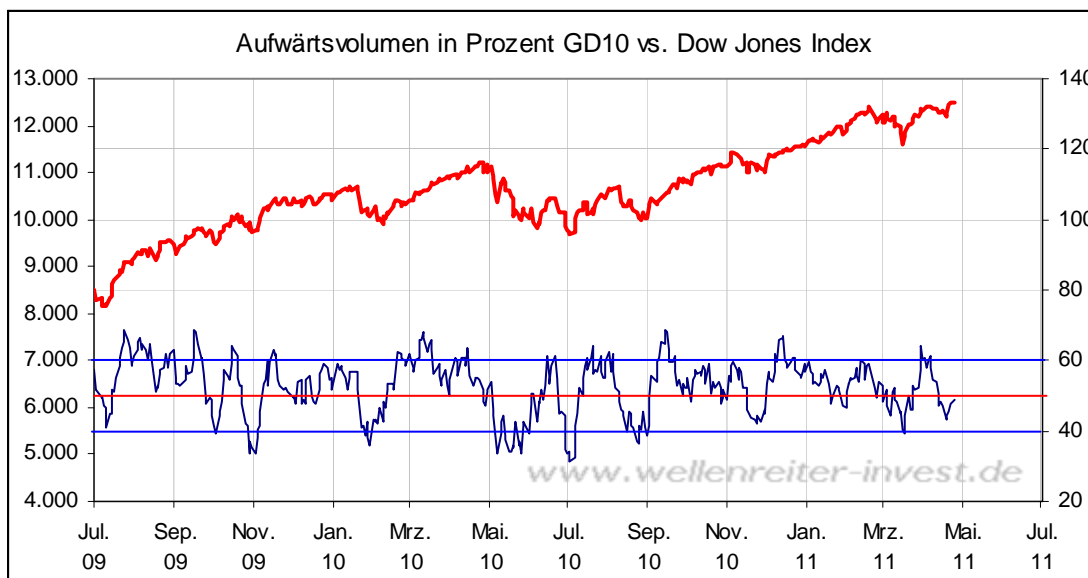
Dieser Eindruck wird durch einen Blick auf die Marktstrukturdaten bestätigt: Die Marktbreite ist intakt (AD-Linie hat das Februarhoch übertroffen), die kurzfristigen Angstbarometer zeigen deutlich mehr Skepsis als im Februar oder Anfang April an.



Der 10-Tagesdurchschnitt erreicht mit 0,94 ein erhöhtes Niveau, es lag lediglich in der Nähe der Preistiefs Mitte März höher.



Im Gegensatz zu dem als mittelfristig anzusehenden Indikator der Börsenbriefschreiber (Investors Intelligence), der einen extremen Exodus der Bären in den letzten Wochen anzeigte, herrscht bei der wöchentlichen Umfrage der Privatanleger bei AAll Skepsis vor. Die Anzahl der Bullen liegt in der aktuellen Umfrage bei lediglich 32%, der Anzahl der Bären bei 31%. Insofern liegt beinahe ein Patt zwischen Bullen, Bären und den neutralen Votings vor, die auf einem sehr hohen Niveau (37%) liegen. Die hohe Unsicherheit gepaart mit einer relativ niedrigen Anzahl an positiv gestimmten Privatanlegern ist als ein Positivfaktor für die Entwicklung des US-Aktienmarktes anzusehen.



Am Ende der Handelswoche erreicht der 10-Tagesdurchschnitt des Aufwärtswolumen mit 47% ein neutrales Niveau, eine überkaufte Situation wie Anfang April liegt nicht vor.

Fazit für den US-Aktienmarkt:

Die übergeordneten Aspekte („QE 2“ und Intermarketverhalten zeigen weiterhin einen reflationären Trend an) sind intakt, mittelfristige Warnzeichen (z.B. Sentiment bei Börsenbriefschreibern und hohes Absicherungsniveau der Profis) sind unverändert erkennbar und treffen mit wichtigen technischen Marken (Allzeithoch im Russell 2000) zusammen, so dass aufgrund der kurzfristig wirkenden Faktoren die Aufwärtsbewegung noch etwas Unterstützung hat, ein nachhaltiger Ausbruch auf neue Jahreshochs aber zunächst unwahrscheinlich erscheint. Insofern ist das neue Jahreshoch des defensiveren Dow Jones Industrial Average aufgrund der Abwertungshausse noch nicht das Zeichen einer breiten Aufwärtsbewegung, da die führenden Indizes (Technologie, Small und Mid Caps) dieses Hoch nicht bestätigen. Die neue Schlüsselmarke im S&P 500 notiert bei 1.294 Punkten als erhöhte Stoppmarke gegenüber dem Märztief.

Daher behalten wir unsere neutrale Einschätzung vorläufig bei.

Anleihen: Notenbanksitzung wird Seitwärtsbewegung der letzten Handelswoche auflösen

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	121,15	2,04	+68.062	-20.741	-1.441	+19.300
10-year T-Notes	120,08	1,05	+166.320	-39.007	+7.796	+46.803

Die lang laufenden Anleihen konnten deutlich zulegen, die Commercials bleiben in beiden Laufzeiten am langen Ende per Saldo long positioniert. Sie waren bei dem Preisanstieg Verkäufer der Aufwärtsbewegung und haben überwiegend neue Short-Positionen aufgebaut.

Nachdem auch bei den Anleihen ein „Buy the dips“-Verhalten am Tag der Abstufung des Ausblicks der US-Schulden zu beobachten war, ist die Unterseite als sehr gut unterstützt anzusehen. Die Entscheidung der US-Notenbank am Mittwoch kann als nächste Prüfung für das Verhalten des Anleihemarkets angesehen werden, ob ein bullisches Muster zu beobachten sein wird oder ob eine weiterhin laxe Politik der US-Notenbank den Bereich der Langläufer unter Druck setzen wird.

Fazit für den US-Anleihenmarkt:

Nachdem die letzte Handelswoche bei den lang laufenden Anleihen durch eine Seitwärtsbewegung mit einer sehr niedrigen Volatilität geprägt war, wird die FED-Sitzung am Mittwoch den Anleihenmarkt aus der Bewegungssparre befreien.

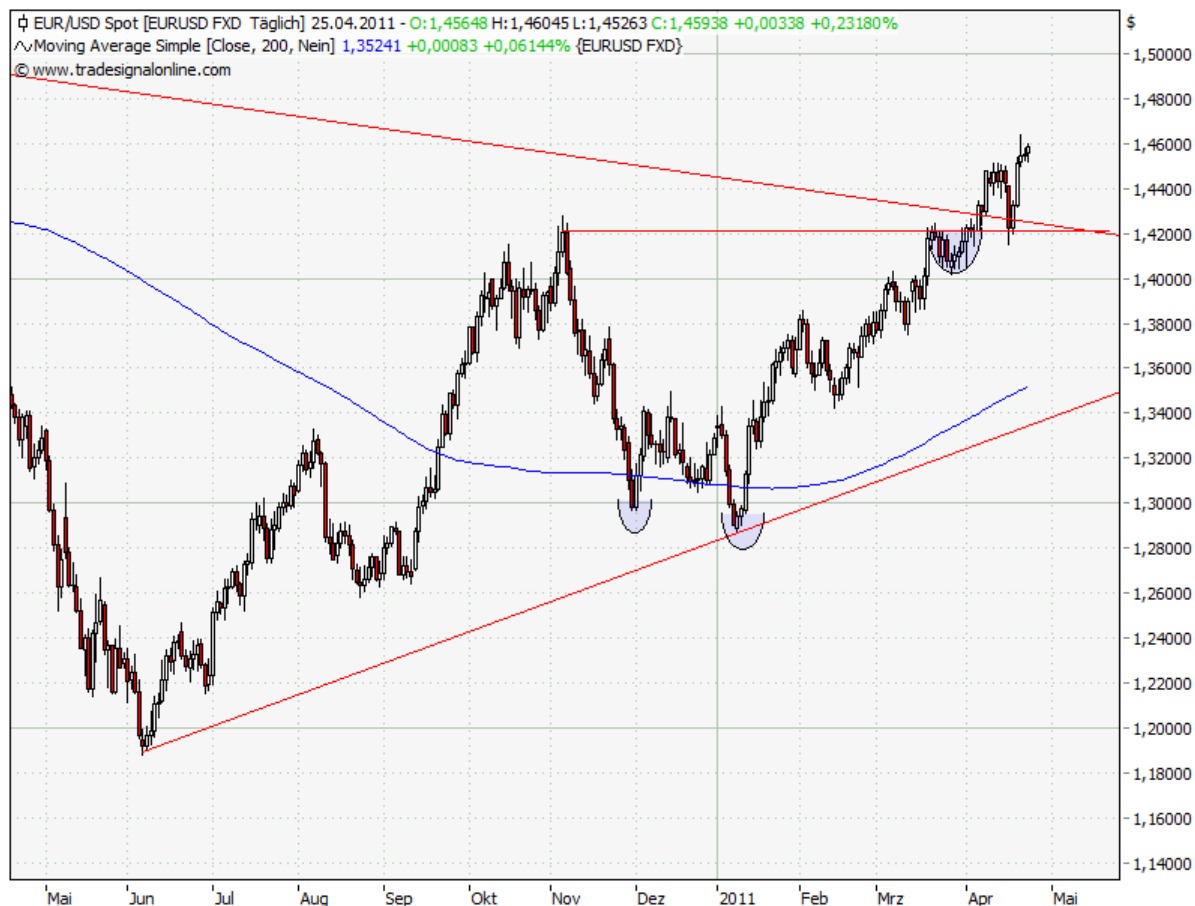
Wir behalten unsere bearishe Einschätzung zunächst weiterhin bei.

Devisen: Euro/US-Dollar mit Schlüsselmarke 1,42 US-Dollar (Preistief Montag), Yen bleibt unter Aufwertungsdruck

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	75,2490	0,1840	+6.391	-3.213	+212	+3.425
Euro	1,4330	-0,0148	-80.728	+1.986	+5.922	+3.936
Schweizer Franken	1,1119	-0,0035	-37.034	-3.811	+1.235	+5.046
Japanischer Yen	1,2113	0,0147	+74.250	-2.733	+804	+3.537
Britisches Pfund	1,6320	0,0062	-46.260	+2.632	-1.536	-4.168

Die Bewegungen in den einzelnen Währungspaaren fielen relativ moderat aus, insofern ergeben sich auch nur geringe kommerzielle Positionsveränderungen. Bemerkenswert ist aus Sicht der kommerziellen Netto-Positionierung weiterhin die sehr hohe Netto-Long-Positionierung im Japanischen Yen, die für einen anhaltenden Aufwertungsdruck spricht. Die Marke von 80 Yen im US-Dollar/Yen ist auf der Unterseite ein wichtiger Fixpunkt, da auf diesem Niveau eine weitere Intervention der G-7-Notenbanken von den Marktteilnehmern erwartet werden darf. Das kommerzielle Verhalten spricht gegen einen Anstieg über 86 Yen, der eine Trendwendeformation bestätigen würde. Insofern dürfte die Bewegung im Yen gegenüber dem US-Dollar zunächst sehr gering sein und nahezu einschlafen.

Wesentlich mehr Bewegung ist in anderen Währungspaaren zu beobachten.



Der Aufwärtstrend des Euro/US-Dollar ist weiterhin intakt, die Schlüsselmarke auf der Unterseite ist der Bereich 1,42 US-Dollar. **Das preisliche Zwischentief vom Montag ist dabei analog zu dem Preistief im S&P 500 als neue Schlüsselmarke anzusehen.**

Fazit für den US-Dollar:

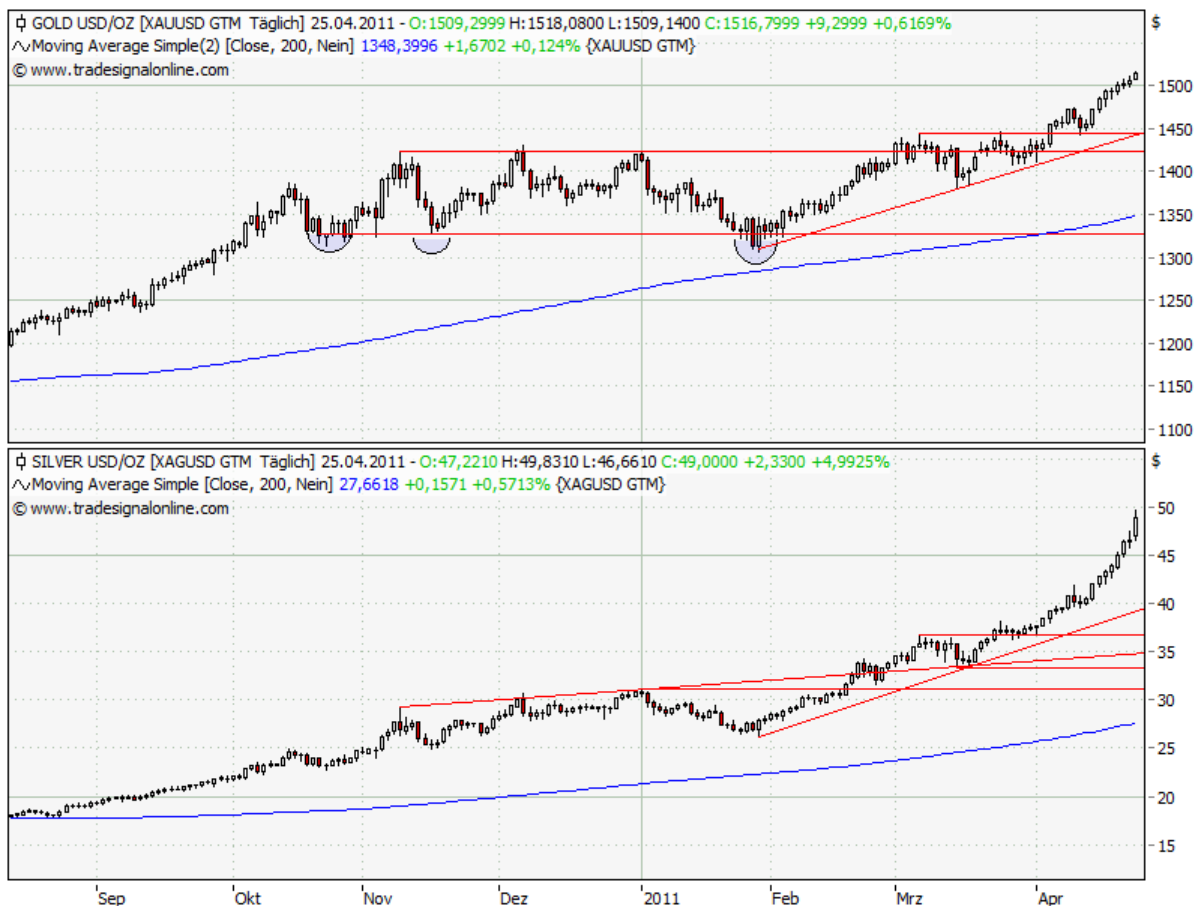
Oberhalb der Marke von 1,42 US-Dollar (Stopp-Loss-Marke) befindet sich der Euro/US-Dollar in einer Trendbewegung, die in den Bereich 1,49-50 US-Dollar führen sollte. Dieses Niveau entspricht den preislichen Zwischentiefs des US-Dollar-Index von 2008 und sollte zumindest mit verbalen Interventionen der Notenbanken einhergehen.

Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt bei bearish.

Edelmetalle: Silberpreis erreicht am Ostermontag beinahe runde Marke von 50-US-Dollar, Silberminen bestätigen Kursanstieg der letzten Handelstage nicht mehr, teilweise Gewinnmitnahmen bei Optionsscheinen und Zertifikaten ratsam

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	1.494,89	41,40	-266.548	-12.860	+295	+13.155
Silber	43,96	3,86	-52.692	-1.413	-751	+662
Platin	1.768,00	2,30	-27.079	+377	+71	-306
Kupfer	422,50	-15,25	-26.893	+8.794	+1.371	-7.423

Im Beobachtungszeitraum stiegen die Preise für die edlen Metalle, die Commercials bauten beim Anstieg des Goldpreises auf neue historische Rekordwerte beinahe ausschließlich neue Short-Positionen auf, sie bleiben aber weiterhin von einem Extremniveau entfernt. Der starke Preisanstieg bei Silber geht hingegen an diesen Daten vorbei und zeigt an, dass die Mittelzuflüsse in andere Anlagevehikel ein entscheidender Treiber der Aufwärtsbewegung der letzten Wochen sind.



Der Silberpreis bewegt sich quasi als Optionsschein auf Gold nach oben, erreicht am frühen Ostermontag mit 49,82 praktisch das „Kursziel“ von 50 US-Dollar. Die Aufwärtsbewegung hat sich zuletzt deutlich beschleunigt, dabei kam es zu einer „Spike-Umkehr“.

Große Silberminen wie Silver Wheaton bestätigen den Preisanstieg der letzten Tage nicht mehr und notieren an der NYSE unterhalb der Zwischenhochs von Anfang April. Diese Entwicklung ist nicht unternehmensspezifisch, sondern zeigt sich ebenfalls in anderen Silberminen wie Pan American Silver oder Highflyer wie First Majestic Silver. Die Silberminen haben sich in den letzten Handelstagen komplett von den Marktavancen des physischen Silberpreises abgekoppelt und notieren unterhalb der Bewegungshochs von Anfang April. Diese bearische Divergenz der Minenaktien gegenüber dem Silberpreis zeigt an, dass die Marktteilnehmer dem jüngsten Kursanstieg nicht mehr trauen bzw. ihn nicht für nachhaltig erachten. Daher erscheint es ratsam, dass aufgrund des Erreichens des Kurszieles von 50 US-Dollar **Teil-Gewinnmitnahmen** in Optionsscheinen und Zertifikaten erfolgen.

Fazit für den Edelmetallsektor:

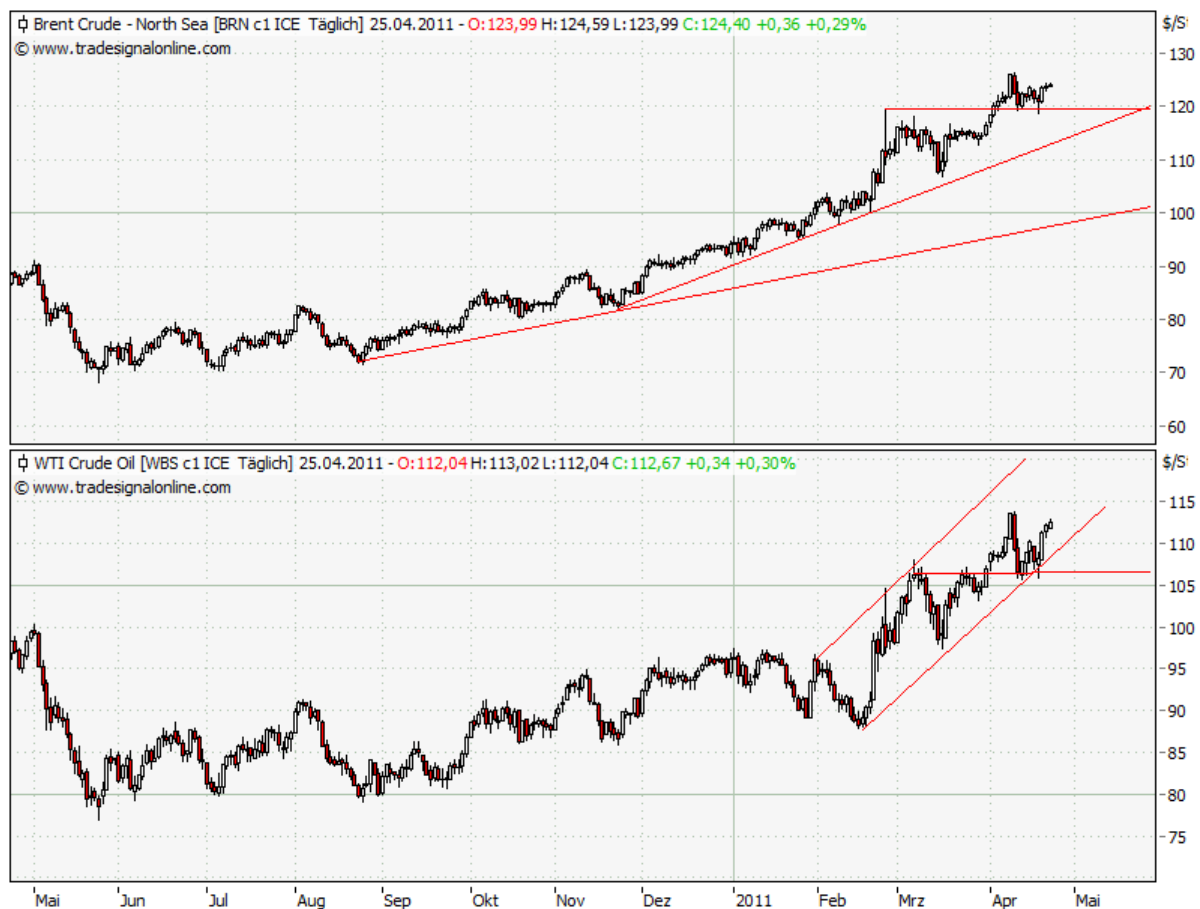
Die Aufwärtstrends sind bei den Metallen intakt, aufgrund der Beschleunigung des Silberpreises und dem Erreichen eines langfristigen Kurszieles ist aufgrund der Nicht-Bestätigung der Silberminen mit einer Korrektur zu rechnen. Ob diese Preisschwäche lediglich eine Konsolidierungsphase darstellt, die zu einer weiteren Beschleunigung des Trends führt, ist noch offen. Daher raten wir an dieser Stelle lediglich zu einem teilweisen Verkauf von Optionsscheinen/Zertifikaten.

Die Einschätzung für Gold verbleibt auf bullish.

Energie: Saisonal positive Phase bis Ostern, Spread Brent – Crude bleibt weiterhin auf historisch hohem positiven Niveau

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	108,28	2,03	-295.164	-7.694	-375	+7.319
Erdgas	4,26	0,16	+169.849	+2.261	+1.591	-670

Die relativ moderaten Preisveränderungen gehen mit einer geringen kommerziellen Positionsveränderung einher, die grundsätzliche extrem hohe historische Netto-Short-Positionierung der Commercials bleibt erhalten.



Technisch ist der Aufwärtstrend des Erdölpreises weiterhin intakt, allerdings konnte der Erdölpreis sein preisliches Zwischenhoch von Anfang April noch nicht überwinden. Da nach den Osterfeiertagen saisonal eine kleine Pause im Aufwärtstrend zu erwarten ist, rücken die Unterstützungen bei Brent (120 US-Dollar) und Crude Oil (107 US-Dollar) in den Vordergrund, so dass auch hier analog zur Entwicklung des S&P 500 und Euro/US-Dollars die Preistiefs vom Montag als wichtig einzustufen sind. Die Korrelation des Erdölpreises im Monat April verläuft wie über nahezu das gesamte Jahr 2010 wieder deutlich positiv mit dem S&P 500 korreliert. Daher sollte bei einem Ausbruch des S&P

500 auf der Oberseite auf neue Jahreshochs auch der Erdölpreis neue Bewegungshochs erreichen.

An dieser Stelle ist der Hinweis auf das anstehende **IPO von Glencore** zwar ein Off-Topic-Thema, aber in Bezug auf das Timing erscheint der Börsengang erwähnenswert. Der Schweizer Rohstoffkonzern **Global Energy and Commodity Resource** ist der weltweit größte Händler von Rohstoffen wie Erdöl, Gold und ist seit der Gründung in privaten Händen des Managements. Wenn ein solcher Konzern, für den Diskretion und Verschwiegenheit in der Vergangenheit wichtige Tugenden waren, ein Going Public plant, dann ist zu hinterfragen, ob das IPO wirklich den neuen „globalen Herausforderungen“ geschuldet ist oder ob diese sehr erfahrenen Manager nicht in Bezug auf das Timing der Meinung sind, dass ein teilweises Kassemachen eine gute Idee darstellt. Selbst wenn die kompletten IPO-Einnahmen ins Unternehmen fließen würden, dann dürfte deren Börsengang ein Hinweis sein, dass die Preise für Rohstoffe sehr nahe an einem zyklischen Hochpunkt liegen. Ob es so ein spektakulärer Hochpunkt wird wie beim IPO von Blackstone im Juni 2007 ist eine andere Frage. Mit Blick auf die Entwicklung der kommenden 12 Monate ist dieses IPO in meinen Augen ein Signal, dass die Rohstoffpreisentwicklung nahe an einem Hochpunkt liegt. Da das IPO erst Ende Mai 2011 stattfinden soll, wäre der Börsengang ein Argument dafür, dass die Aufwärtsbewegung der Rohstoffe zeitlich noch etwas anhalten würde.

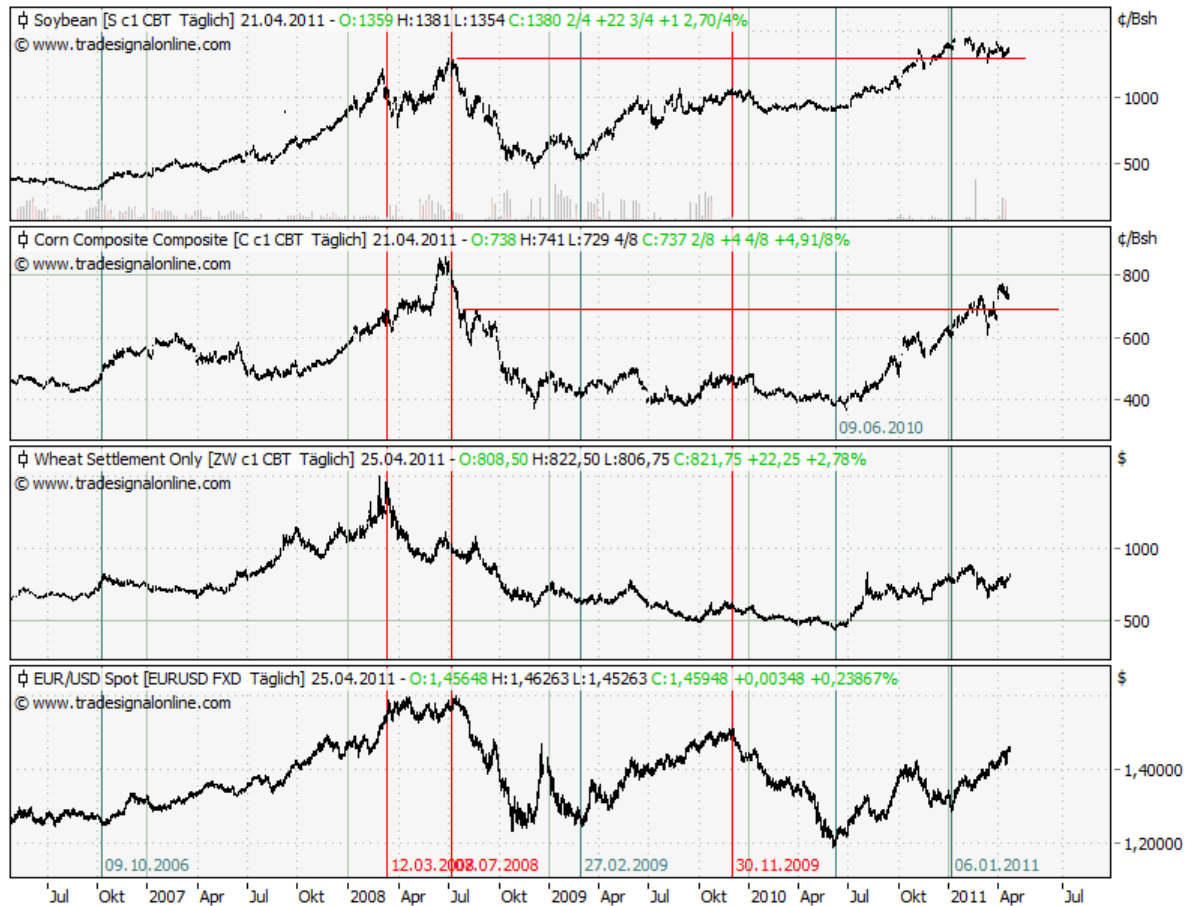
Fazit für den Erdölmarkt:

Der Spread sollte weiterhin zu Gunsten von Brent Oil hoch bleiben, aus saisonaler Sicht ist eine Verschnaufpause zu erwarten.

Die Einschätzung verbleibt auf neutral.

Agrar/Fleisch: Divergente Entwicklung im Sektor hält an

Die Divergenzen im Agrarsektor nehmen in der Summe zu. Der Preis für Baumwolle neigt zur Schwäche als einer der führenden Agrarrohstoffe der letzten Monate. Eine weitere Divergenz zeigt sich bei den Getreidesorten.



Die Sojabohnen sind der stärkste Sektor und profitierten von chinesischen Käufen ab 2009. Die Währungsentwicklung (ein fallender US-Dollar beflügelt die nominalen Preise, da sie in US-Dollar notieren) ist zudem ein weiterer Positivfaktor für den Sektor. Der führende Sektor Sojabohnen steigt zuletzt nicht mehr mit, lediglich Mais erreicht neue Bewegungshochs in der Aufwärtsbewegung. Auch der Weizenpreis hat die Frühjahrshochs aus Sicht des rollierenden Futures und damit bereinigt um den jeweiligen Kontraktwechsel noch nicht überwinden können. Anhaltende Divergenzen wären ein weiteres Indiz eines nachlassenden Momentums des Sektors, bei der die Aufwärtsbewegung der Rohstoffe in der Gesamtheit selektiver wird, bevor sich eine größere Phase der Preisschwäche einstellt.

Fazit/Ausblick

Beim Überblick über die einzelnen Märkte ist zunächst auffällig, dass der reflatorische Kapitalmarktrend als intakt anzusehen ist. Es tauchen Wolken am Horizont auf, aber eine Unwetterwarnung erscheint verfrüht. Der „Bernanke-Put“ läuft dank „QE 2“ und der Schwäche des US-Dollars, die Sitzung der US-Notenbank am Mittwoch ist nur dann wichtig, wenn sich für die Marktteilnehmer eine Überraschung ergibt (z.B. vorzeitiges Ende von „QE 2“ wie von Bullard und Fisher gefordert). Würden dieselben Muster bei der zweiten Auflage von Quantitative Easing zu beobachten sein wie der ersten Auflage, dann würden die Aktienmärkte noch bis Mitte-Ende Juli 2011 ansteigen. Antizipieren die Investoren hingegen das Ende des Kaufprogramms, dann werden Vorzieheffekte zu beobachten sein, so dass die Aufwärtsbewegung an Momentum verliert und sich einige Investoren an das Börsen-Bonmot „Sell in May and go away“ erinnern werden. Da diese Strategie im Vorjahr absolut richtig war, ist es möglich, dass anstatt eines üblicherweise positiven Starts in den neuen Monat ein (starker) Verkaufstag den Start in den Mai eröffnet. Nach der Sitzung der US-Notenbank wird dieser Gedankengang überprüft.

In der kommenden Handelswoche steht neben den Unternehmensdaten vor allem die Notenbankpolitik im Fokus der Investoren. Am Mittwoch wird die US-Notenbank ihren Leitzinssatz unverändert lassen, aber zum ersten Mal eine Pressekonferenz nach dem Vorbild der EZB halten, um die Notenbankpolitik zu erläutern. Zu erwarten ist das Verkünden des Endes von „QE 2“ per Ende Juni. Am Freitag wird zudem Bernanke neben James Bullard noch einmal zu Wort kommen (2011 Federal Reserve Community Affairs Research Conference). Für den Fall, dass die Reaktion der Marktteilnehmer nicht den Erwartungen der Notenbank entsprochen hat, besitzt Bernanke 48 Stunden später eine Chance zur Kurskorrektur. Zudem wird am Freitag der Einkaufsmanagerindex aus Chicago veröffentlicht, hier ist von Interesse, inwiefern die Naturkatastrophe in Japan Auswirkungen auf die Konjunktur haben wird. Bei der Vielzahl der Unternehmensberichte erscheinen die Veröffentlichungen von Amazon.com (Dienstag nach Börsenschluss), Microsoft (Donnerstag nach Börsenschluss) als marktbewegend.

Absacker

Der Autor der Rubrik „Die Vermögensfrage“ (FAZ-Rubrik) betrachtet das Thema „Realverzinsung“.

<http://tinyurl.com/5wxlf7q>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.